

1. Stiel glatt oder punktiert 2
- 1* Stiel mit Netzzeichnung 5
2. Hut blut- bis purpurrot, feucht schmierig, trocken wie lackiert 3 B. dupainii
- 2* Hut weder schmierig noch glänzend 3
3. Stiel dicht mit roten Flocken besetzt, Hut dunkel(oliv-)braun, Amylonreaktion negativ 4 B. erythropus
- 3* Stiel +/- glatt oder im oberen Bereich ganz fein punktiert 4
4. Hut anfangs hellgrau, weisslich, zunehmend rosa (fleckig)
Stieltrame auch gegen die Basis gelblich, Amylonreaktion negativ 6 B. lupinus
- 4* Hut rubin-, bräunlich-, granatrotlich, Stieltrama basal intensiv purpur,
Amylonreaktion positiv 11 B. queletii
5. Stiel meist nur fein punktiert, bisweilen mit unklarer Netzzeichnung,
Hut blut- bis purpurrot, feucht schmierig, trocken wie lackiert 3 B. dupainii
- 5* Stiel mit deutlicher Netzzeichnung und Hut weder schmierig noch glänzend 6
6. Hut bei Berührung blauschwarz fleckend 7
- 6* Hut bei Berührung praktisch unveränderlich oder etwas dunkler werdend 12
7. Stiel walzenförmig-verlängert, praktisch nie knollig,
Trama im Stiel basal purpurrot 8
- 7* Stieltrama basal nicht auffällig purpurrot sondern etwa dem restlichen
Stiel gleichfarben gelblich 10
8. Amylonreaktion negativ 1 B. caucasicus
- 8* Amylonreaktion positiv 9
9. Mit auffallendem blütenartigen Geruch oder wie reife Mirabellen, Poren eigentlich gelb, gegen den Hutrand oft
orange bis rostig, Hut bei Berührung erst rot fleckend, nach einigen Minuten
schwarzblau 10 B. pochylochromus
9. Über den Röhren mit roter Linie, Hutdeckschicht aus aufgerichteten Hyphen (Trichoderm). Hut fast stets mit
deutlichen Olivtönen 7 B. luridus
- 9* Ohne rote Linie über den Röhren, Hutdeckschicht eine liegende Kutis.
Hut mehr graulich, weinbraun, ohne Olivtöne 2 B. comptus
8. Poren beim jungen Pitz +/- gelb und recht lange so bleibend, erst ziemlich alt zu rotorange wechselnd, Hutfar-
ben sehr bunt, oft anfangs mit deutlichen Grüntönen, Trama gelblich, stark schwarzblau verfärbend, nach Stun-
den (wein-)rötlich umfärbend 16 B. torosus
- 8* Poren von jung an orange bis rot, Trama nicht weinrot vertärbend 9
9. Hut mit warm gelb- bis goldorangener Grundtönung, mit kupferfarbenem Einschlag,
Poren dunkel-, rubinrot 8 B. luteocrepus
- 9* Hut mit altrosa bis hell weinrosalicher Grundtönung, auch (kalt) schwefel- bis chromgelb (var. xanthopurpureus)
oder rosapurpur (var. polypurpureus), variabel und bunt wirkend, Poren mehr
orangerot 12 B. rhodopurpureus
10. Kleine, büschelig wachsende Art mit granatrottem Hut 9 B. permagnificus
- 10* Nicht büschelig, Hutfarbe nicht so intensiv rot 11
11. Hut weisslich, hellgrau, an exponierten Stellen blass lederfarben (und feldrig werdend), selten mit etwas rosali-
chern Rand. Stiel kurz und knollig, apikal orange-gelblich, nach unten zu karmin, Trama relativ schwach blau-
end, jung nach nassen Windeln riechend, alt aasartig 15 B. satanas
- 11* Hut nach Abrieb des hell graulichen Filzes deutlich rosa bis purpur werdend, Stiel nicht so knollig, Geruch eher
angenehm würzig-aromatisch. 12
12. Hut anfangs fast weiss, oft nur im Randbereich rosa manchmal aber auch vollständig purpurrosa werdend, Hut-
mitte glatt bleibend. Stiel mit leuchtend rotem Netz auf chromgelbem Untergrund, Trama satt gelb und nur im
Hut blauend, Poren von jung an dunkelrot 13 B. rhodoxanthus
- 12* Hut mehr blass- bis ledergrau, meist völlig purpurrot werdend, Stielnetz und Untergrund nicht scharf kontra-
stierend sondern mehr Ton-in-Ton, Trama blasser gelblich und komplett blau verfärbend 13
13. Hutmitte bald grindig-schorfig und die Schorfflecken im Alter grauschwärzlich werdend, Laub und Nadelwald
bis in die Berglagen 14 B. rubrosanguineus
- 13* Hutmitte nicht schorfig werdend, Stiel- und Porenfarbe mehr orangerot als vorige, in tieferen Lagen, nur unter
Laubbäumen 5 B. legaliae

- 1 B. caucasicus Singer 1947 ex Alessio 1985 Kaukasischer Hexen-Röhrling**
 Ungenügend geklärte Art, die sich von *B. luridus* vor allem durch die negative Jodreaktion und den gelben Röhrenboden unterscheiden soll. Letzteres kann aber auch bei diesem selten vorkommen.
- 2 B. Comptus Simonini 1992 Täuschender Hexen-Röhrling**
 Erst unlängst neu beschriebene Art aus der Verwandtschaft von *B. luridus*, von dem er sich durch andere Hut- und Stiefelfärbung, gelben Röhrenboden und mehr breitellipsoidische Sporen unterscheidet. Möglicherweise eine aufs Mittelmeergebiet beschränkte Art.
- 3 B. dupainii Boudier 1902 Blutroter Hexen-Röhrling**
 Aufgrund der glänzenden, roten Hutoberfläche höchstens mit rothütigen Varietäten von *B. erythropus* (blaut stärker) oder *B. queletii* (hat violettrote Stielbasis) zu verwechseln, die sich schon durch die feinfilzige Hutoberfläche unterscheiden. Wärmeliebende, bei uns extrem seltene Art.
- 4 B. erythropus Fries 1818 Flockenstieliger Hexen-Röhrling**
 In typischer Ausprägung mit dunkelbraunem Hut, roten Stiefelflockchen und stark blauender Trama unverwechselbar. Es kommen albinotische, rein gelbe Formen vor. Oft findet man auch teilweise gelb gescheckte Hüte. Verbreitet auf sauren Böden.
- 5 B. legaliae (Pilat) Blum LeGal's Purpur-Röhrling**
 Nur wenig von *B. rubroangineus* unterschieden durch mehr ins orange gehende Farbtöne (Poren, Stiel) und nicht grindigen Hut. Soll in tieferen Lagen und nur unter Laubbäumen vorkommen.
- 6 B. lupinus Fries 1838 Wolfs-Röhrling**
 Von oben betrachtet dem *B. rhodoxanthus* täuschend ähnlich durch den hell grauen Hut mit rosafarbener Randzone. Zuletzt auch gänzlich rosahütig. Von anderen Purpur-Röhrlingen durch den glatten Stiel klar unterscheidbar.
- 7 B. luridus Schaeffer 1774: Fr. 1821 Netzstieliger Hexen-Röhrling**
 Art der Parks und offenen Laubbaumbiotope, typisch mit olivlichen Hutfarben und orangerosalicher Hutrandtönung, grobem Stielnetz, rotem Röhrenboden und starker Jod-Reaktion. Ziemlich vielgestaltig und daher nicht immer sicher zu bestimmen, so kommen Kollektionen mit gelblichem Röhrenboden vor, ferner eine kleine Form im Laubwald mit rötlicher Huttrama, kleinem Wuchs und noch intensiverer Verfärbung.
- 8 B. luteocupreus Berteau & Estades 1990 Gelbhütiger Purpur-Röhrling**
 Von *B. rhodopurpureus* nur schwerlich abgrenzbar, charakterisiert durch die (warm) goldgelbe Hutgrundfärbung.
- 9 B. permagnificus Pöder 1981 Büscheliger Hexen-Röhrling**
 Am büscheligen Wuchs der eher kleinen Fruchtkörper zu erkennen, insgesamt auffallend rot gefärbter Pilz. Nur aus dem Mittelmeergebiet bekannt.
- 10 B. pochylochromus Pöder, Cetto & Zuccherelli 1987 Duftender Hexen-Röhrling**
 Ähnelt makroskopisch dem Schwarzblauenden Röhrling in Statur, dem Ochsenröhrling im Farbenspektrum. Unterscheidet sich von ersterem durch ein Stielnetz, von letzterem durch die Schwächtigkeit. Gut charakterisiert durch den blütenartig-süßlichen Geruch und den erst rötlich, dann schwarzblau fleckenden Hut. Bisher nicht nördlich der Alpen gefunden.
- 9.B. purpureus Persoon Purpur-Röhrling**
 Die Art ist so wenig eindeutig, dass sie besser als «nomen dubium» behandelt werden sollte.
- 11 B. queletii Schutzer 1885 Glattstieliger Hexen-Röhrling**
 Aufgrund des glatten Stieles und der Hutfarben ohne Olivton normalerweise gut von anderen Arten (insbesondere *B. luridus*) unterscheidbar. Hat als gutes Merkmal die Sporen mit dem größten Länge-Breite-Quotienten (um 2). Sehr ähnlich kann die rothütige Varietät von *B. erythropus* sein, die aber keine positive Jod-Reaktion zeigt.

12 *B. rhodopurpureus* Smotlacha 1952 Blaufleckender Purpur-Röhrling

Häufig verkannte Art mit bei Berührung blaufleckendem Hut(!) und dadurch von *B. rubrosanguineus* und *B. le-galiae* verschieden. Von *B. torosus* durch die von Anfang an roten Poren, von *B. luteocupreus* durch wesentlich veränderteres Hutfarbenspektrum unterschieden. Die Art ist sehr farbvariabel und die gelben Formen ("xanthocyaneus") sind wohl lediglich durch den kälteren Gelbton von *S. luteocupreus* getrennt.

13 *B. rhodoxanthus* (Krombholz 1836) Kallenbach 1925 Blasshütiger Purpur-Röhrling

Durch lange blass grauen Hut ohne dunkle Grinden von *B. rubrosanguineus* unterscheidbar, ferner durch den auffallenden Kontrast zwischen der intensiv gelben Stieltrama und dem karminroten Netz. Ein guter Hinweis ist die BOLLMANN-Probe: Beim Durchschneiden blaut lediglich die Huttrama und bestenfalls noch ein kleiner Bereich der Stielspitze, die restliche Stieltrama bleibt unverändert gelb.

14 *B. rubrosanguineus* (Walty) ex Cheype 1983 Falscher Satans-Röhrling

Zeichnet sich durch die jung graufilzige Hutoberfläche aus, die durch Abrieb (Regen, Alter) mehr und mehr purpurrot wird und vor allem in der Mitte einen artcharakteristischen, grauschwätzlichen Schorf zeigt. Früher zu meist als *B. splendidus* bezeichnet, die purpurhütigen sind des öfteren fälschlich als *B. rhodopurpureus* angesprochen worden. Kommt gerne in höheren Lagen bis ins Gebirge vor, unter Laub- und Nadelbäumen. Unterschiede zu *B. rhodoxanthus* siehe dort.

15 *B. satanas* Lenz 1831 Satans-Röhrling

Charakterisiert durch die massigen, kurzstielligen Fruchtkörper, den hellgrauen Hut (sonnenexponiert aber auch lederbraun), relativ schwache Blauverfärbung, normalerweise fehlende Rosatöne im Hutbereich und den aufdringlichen Geruch nach nassen Windeln (alt angeblich eher aasartig), auf Kalkböden beschränkte Art.

- *B. splendidus* Martin 1894 Falscher Satans-Röhrling

Nicht mehr klärbare Art, Im Herbar MARTIN liegen mehrere Kollektionen, die deutlich voneinander abweichen. Der von SINGER bestimmte Lektotypus stellt wahrscheinlich *B. torosus* dar (REDEUILH, pers. Mitt.). Der Name sollte zugunsten besser definierter (z.B. *B. rubrosanguineus*) aufgegeben werden.

16 *B. torosus* Fries 1835 Ochsen-Röhrling

Kann aufgrund des bei Berührung blauschwarz fleckenden Hutes nur mit *B. rhodopurpureus* s.l. verwechselt werden, ist aber durch die lange gelb bleibenden Poren unterschieden. Die auffallend tief schwarzblauende Trama wird nach Stunden des Liegens purpurrötlich. Die Fruchtkörper sollen auffallend schwer sein. Bei uns extrem seltene Art, deren einziger sicherer Standort in Baden-Württemberg inzwischen zerstört sein dürfte. Die Abbildung in BREITENBACH & KRÄNZLIN (1991) zeigt *B. luteocupreus*, nicht *B. torosus* (rote Poren).

Zitierte Literatur:

BOLLMANN, A., A. GMINDER & P. REIL - (1996), Abbildungsverzeichnis mitteleuropäischer Grosspilze. Jahrbuch der Schwarzwälder Pilzlehrschau. Vol. 2. Hornberg.

BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1991): Pilze der Schweiz, Band 3. Röhrlinge und Blätterpilze, 1. Teil. Luzern.

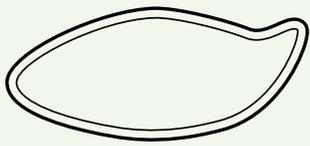
Nicht eingeschlossen sind die gelbporigen eng verwandten Arten: *B. gabretae* und *B. pulchrotinctus* sowie vorkommende albinotische Formen mit fehlenden Rottönen (*B. erythropus*, *B. luridus* und *B. queletii*)



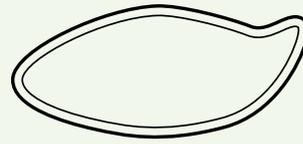
Boletus satanas



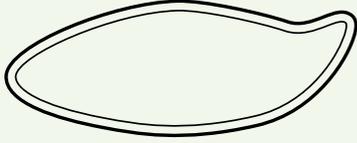
Boletus torosus



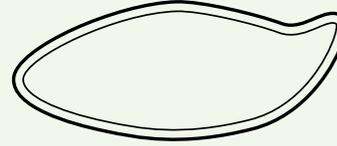
dupainii



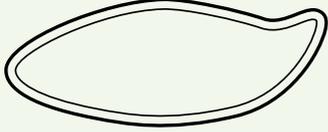
rhodopurpureus



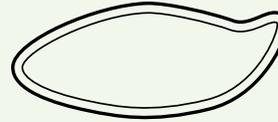
erythropus



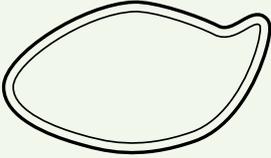
permagnificus



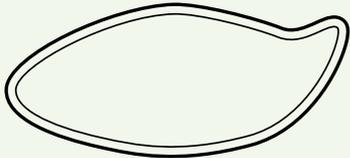
lupinus



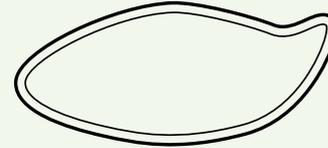
poychylochromus



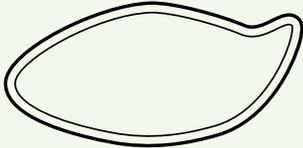
queletii



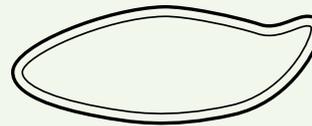
caucasicus



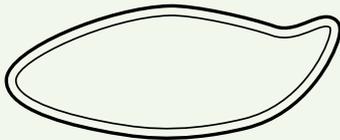
satanas



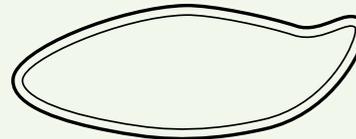
comptus



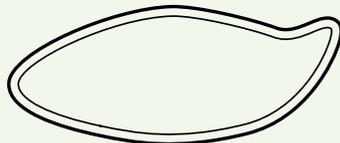
rhodoxanthus



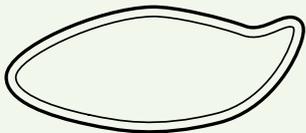
luridus



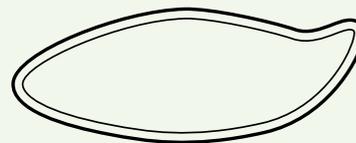
rubrosanguineus



torosus



luteocupreus



legaliae

Art	Hutfarbe	Blauen Hotoberfläche	Poren	Stielnetz	Verfärbung Trama	Amylon-Reaktion	Sporen		
dupainii	kirsch- bis blutrot, glänzend (wie <i>Russula paludosa</i>)	nein	orangerot, rot	nein fein punktiert	(mässig) blau	neg.	(9)10-15(17) x 4-7(8)		
erythropus	braun, dunkelbraun, auch mit ockergelb	ja	orangerot, rot	nein Flocken	stark blau	neg.	12-17.5(19.3) x (4.5)5-6(7)		Ohne Stielnetz
lupinus	anfangs (hell-) grau, zunehmend purpurrosa	nein	orangerot, rot	nein	mässig blau	neg.	11-16(17) x 4.5-6		
queletii	rubin-, granat- bis braunrot, ohne Olivton	ja	orangerot, gelborange	nein	stark blau	pos. (stark)	8-14.5(16) x 5-7.5		
comptus	rosagrau, weinrosalich, auch ockergrau	ja	orangerot	ja	stark blau	pos. (stark)	11.5-13.5 x 5.5-6.5	Farbveränderung auf Hut	
caucasicus	orange- bis rosaocker, lederfarben, mit Olivton	ja	orangerot	ja	stark blau	pos. (stark)	13-16(21.4) x (5) 5,8-7 (8)		
luridus	orange, bis rosaocker, lederfarben, mit Olivton	ja	orangerot	ja	stark blau, schwarzblau	pos. (stark)	(11)12x16(18)x4.5-6.5(7.5)		
luteocupreus	gold-, orange- bis rostgelb	ja	blutrot	ja	stark blau	pos.	10.5-14.5 x 4.5-6		
permagnificus	kirsch-, granat bis braunrot (wie <i>X. rubellus</i>)	ja	rot, blutrot	ja	stark blau	neg.	12-16 x 5-6.5(7)		
psychochromus	ockergelb bis -braun, bald mit rostroten Flecken	ja	gelb, dann gelborange	ja	schwarzblau	neg.	11-12.5 x 4.5-5		
rhodopurpureus	altrosa, purpurn, auch primelgelb, oft bunt	ja	blutrot	ja	stark blau	pos.	10-15 x 5-6		
satanas	weiss bis hellgrau, sonnenexponiert lederbraun	nein	orangerot bis karmin	ja	mässig blau	neg.	(11)12-15 x 5-7		
torosus	gelblich, grünlich, ocker, weinbraun, oft rot gescheckt	ja	gelb, alt orangerot	ja	schwarzblau, nach Stunden rot	pos. (stark)	12-16(17.5) x 5-6.5(7)		
legaliae	anfangs grau, dann zunehmend purpurrosa	nein	orangerot	ja	mässig blau	pos.	(11)12.5-17 x 4.5-6.5		Ohne Veränderung
rhodoxanthus	anfangs weiss bis grau, zunehmend purpurrosa	nein	blutrot	ja	mässig blau, nur im Hut	pos. (schwach)	10-16(18) x 4-5.7(7)		
rubrosanguineus	anfangs grau, dann zunehmend purpurrosa	nein	rot, blutrot	ja	mässig blau	pos.	(11)12.5-17 x 4.5-6.5		